

Man lachte ... Alles war verblüfft über diese sonderbaren Bewegungen, verdamnte ihn öffentlich wegen seines allzu grotesken Charakters, aber liebäugelte bereits heimlich mit dem Gedanken, ihn rasch zu lernen und schnell zu tanzen. Die exzentrischen Biegungen reizten die „Laien“ nur so lange zu Kritik und Protest, als sie ihn noch nicht konnten. Nach den ersten geglückten Versuchen wurden sie glühendste Apostel und fanatische Verkünder

Grand Hotel à la mode: internationales Publikum, Blüte weiblicher Schönheit und Häßlichkeit (falls man von dieser dank der vielfältigen Mittel, Geheimnisse und Surrogate der modernen Schönheitsinstitute, überhaupt noch reden kann) in allen Lebensstadien (auch diese dank der Hyperkosmetik schwer voneinander zu unterscheiden...).

Amerikanische Jazz-Band, ausschweifend ironisch, Stoß und Gegenstoß zwischen Saxophon und Trompete wollüstig synkopiert, metallisches Surren des Banjo, rührende Klage der zarten, demütigen Geige, höhnisches Dazwischenrufen, Aufschreie der ungezogenen Posaune.

„Gnädigste, darf ich um diesen Fox bitten?“

Sie erhebt sich aus dem Klubsessel, gleitet in die Arme des Tänzers, und beide schreiten dahin, vom manischen Sange des Saxophons zu überirdischen Höhen geleitet.

„Bitte, bitte, keine Charlestonschritte, ich kann ihn noch nicht“, sagt sie zum Kavalier. *Hoffen* und *denken* tut sie das Gegenteil: „Tanze, tanze ruhig Charleston, ich kann ihn zwar nicht, aber ich will ihn lernen; ich muß diese neue Sensation am eigenen Körper erfahren ...“ und nur *zu* gern gibt sie dem Drängen des Tänzers nach — zitternd vor Neugierde und heiß vor Verlangen. —

Moralisten standen auf voll Abscheu gegen diesen Tanz verrückt gewordener Gorillas. Sie setzten ihn auf den Index. Welch fruchtloser Bann! Ihnen allen zum Trotz überflutete er mit rasender Schnelligkeit die Welt. Stolz schwang er sich auf zum Herrn und Gebieter des Tanzsaales von heute.

Gibt es heute eine größere Blamage für die moderne Jugend als das Geständnis: „Ich kann nicht Charleston!“ Wenn die Dame an Ihrer Seite, die mit so ehrlicher Bewunderung zu Ihnen aufblickt, diese greuliche Entdeckung machte Ein Deklassierter wären Sie da, kompromittiert Ihr makelloser Ruf als Gentleman, vorbei Ihre rosige Zukunft und die Ihrer Kinder und Kindeskinde!

Doch der arme, liebe Charleston, er hat bloß einen einzigen Fehler, nämlich den, daß er existiert. Und das wiederum ist nicht seine Schuld; er müßte denn sagen: „Entschuldigen Sie, daß ich geboren bin“. Daß